

## **Roses Wutplatzverweis: Ein Heißes Duell zwischen Leverkusen und Leipzig**

Leipzigs Trainer Marco Rose erklärt seinen Gelb-Rot-Platzverweis gegen Leverkusen im ZDF-Sportstudio nach dem 3:2-Sieg.

In einem aufregenden Bundesliga-Topspiel zwischen Bayer Leverkusen und RB Leipzig, das mit einem 3:2-Sieg für Leipzig endete, wurde ein Vorfall auf der Trainerbank zum Thema intensiver Diskussionen. Marco Rose, der Trainer von RB Leipzig, musste nach 26 Minuten auf die Tribüne, nachdem er zuerst mit Gelb verwarnt und dann aufgrund seiner heftigen Reaktion auf ein nicht gegebenes Foul gegen Loïs Openda von Jonathan Tah mit Gelb-Rot vom Platz geschickt wurde.

Rose war nicht nur einer der Hauptakteure des Spiels, sondern auch ein zentraler Punkt in einem großen Gespräch, das im ZDF-Sportstudio stattfand. Dort erklärte er ausführlich seine Wut über den Platzverweis und die Umstände, die dazu führten.

### **Die Emotionen auf der Trainerbank**

Im Interview mit ZDF-Reporter Thomas Skulski äußerte Rose seine Sicht zur Situation und wies darauf hin, dass seine Reaktion nicht gewalttätig war. „Ich habe jetzt niemanden geschlagen oder irgendwas ... Ich habe beim ersten Mal gesagt, dass das ein Foul von Tah ist. Das vier, fünf Mal“, so Rose. Seine Emotionen wurden durch den Verlauf des Spiels und den vermeintlichen Unparteiischen Entscheidungen angeheizt, was dazu führte, dass er schließlich nicht mehr auf der Trainerbank bleiben konnte.

Der Trainer reflektierte über seine Reaktion und betonte: „Aber nochmal: Das geht ganz klar auf mich. Es war angekündigt, dass die Schiedsrichter so reagieren. Wir haben schon alle das Gefühl, dass es dem Fußball guttut, wenn weniger lamentiert und geredet wird.“ Rose befürwortete die neue Regelung, dass die Kapitäne weniger ins Geschehen eingreifen sollten, was darauf abzielt, die Kommunikation zwischen Schiedsrichtern und Spielern zu verbessern.

Aber trotz seines Platzverweises setzte Leipzig seine Leistung mit voller Kraft fort. Nach zwei Toren von Leverkusen durch Jeremie Frimpong und Alejandro Grimaldo drehten die Leipziger die Partie mit Toren von Kevin Kampl und Openda und feierten schließlich einen wichtigen Sieg.

## **Eine Lektion für die Zukunft**

Rose ist bekannt dafür, manchmal impulsiv zu reagieren, was sich in der Vergangenheit bereits in Form von vier Gelben Karten niederschlug. Das brachte ihn sogar dazu, im letzten April das Spiel gegen Heidenheim zu verpassen. Nach dem aktuellen Vorfall wird er beim nächsten Bundesliga-Spiel gegen Union Berlin am 14. September erneut gesperrt fehlen müssen. „Der Schiedsrichter heute hat richtig reagiert. Ich arbeite weiter daran“, beschloss Rose seine Ausführungen im ZDF.

Leipzigs Sieg bedeutete nicht nur den ersten Bundesliga-Sieg gegen Leverkusen nach einem über einjährige Durststrecke für die Bayer-Elf, sondern war auch ein wichtiger Schritt in Richtung Titelkampf für das Team um Marco Rose. Am Ende bleibt die Frage, ob dieser Vorfall Rose und sein Team nur stärker macht oder ob er weiterhin eine Sparte seines Verhaltens bleibt, die er zügeln muss, um den großen Zielen näherzukommen. Die Bundesliga bleibt spannend, und alle Augen sind auf die nächsten Spiele gerichtet.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**